



FOTO: THOMAS FEDRA

**Beherrzte Unternehmerin: Ulrike Detmers in der Gütersloher Firmenzentrale**

# Die Netzwerkerin

*Sie ist die erste Frau, die als Branchenpersönlichkeit mit dem Goldenen Zuckerhut ausgezeichnet wird: Ulrike Detmers. Mutig und kreativ kämpft die Unternehmerin für die Gleichstellung von Frauen und Männern – und schmiedet dafür einflussreiche Allianzen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. | Tanja Fries*

**L**asst die Frauen ran!“ Es ist dieses Plädoyer, das für Ulrike Detmers zum Lebensthema geworden ist. Unermüdet setzt sich die Gesellschafterin der Gütersloher Mestemacher-Gruppe für Chancengleichheit und eine moderne Führungskultur ein. „Lasst die Frauen ran – in Positionen, in denen sie Einfluss haben und gestalten können.“

Wo immer die 62-Jährige auftritt, fordert sie mehr Mut beim Thema Geschlechterdemokratie. Sie selbst geht mit gutem Beispiel voran. Als Mitglied der Mestemacher-Geschäftsführung hat die zweifache Mutter maßgeblich daran mitgewirkt, die mittelständische Großbäckerei zu einem erfolgreichen internationalen Player zu machen. Sie führt die Geschäfte des Backwarenherstellers gemeinsam mit ihrem Ehemann Albert und ihrem Schwager Fritz Detmers. Auch die Kinder Christine und Albert Hendrik sind unternehmerisch tätig. Im laufenden Jahr erwartet die Gruppe einen Umsatz von 159 Millionen Euro. Damit ist das Familienunternehmen auch in einem schwierigen Marktumfeld weiter auf Wachstumskurs.

Ein Erfolgsfaktor aus Sicht von Ulrike Detmers: paritätisch besetzte Führungsgremien und gemischte Teams. Inhomogene Gruppen überwinden eher die Routine und schlagen neue Wege ein, davon ist die Füh-

rungskraft Detmers überzeugt. Ihr Traum sind ganzheitliche Wirtschaftssysteme, die nicht in Konkurrenz zum Familienleben stehen. Für sie ist die Familie eine Kraftquelle, die Rückhalt gibt. Das wiederum wirkt sich positiv auf die Arbeit aus.

Im eigenen Unternehmen haben die Detmers ihre Vision moderner Arbeitsstrukturen bereits umgesetzt. Die erste Leitungsebene ist mit vier Männern und vier Frauen besetzt. Systematisch werden weibliche und männliche Mitarbeiter, die das Zeug zur Führungskraft haben, gefördert. „Frauen haben ein ungeheures Leistungspotenzial, auf das die Wirtschaft nicht verzichten kann“, sagt Detmers.

Dass bei aller Familienfreundlichkeit die Leistung stimmen muss, versteht sich für die Managerin von selbst. Sie führt straff, fordert Arbeitsnachweise ein und kontrolliert viel. „Mein Ziel sind null Fehler und höchste Effizienz“, bringt sie ihren Anspruch auf den Punkt.

Die Überzeugung, Familie und Beruf vereinbaren zu können, hat Ulrike Detmers – unterstützt von ihrem Ehemann – immer selbst gelebt. Das BWL-Studium schließt sie parallel zur Arbeit im Familienunternehmen ab. Es folgt die Promotion. Detmers wird Professorin für Personalwesen und Betriebsorganisation an der Fachhochschule Bielefeld. Sie untersucht die Erfolgsfaktoren

von Unternehmerinnen und widmet sich intensiv Fragen der Geschlechterforschung und der Chancengleichheit.

Unternehmerin und Professorin – Ulrike Detmers verbindet das Beste aus beiden Welten. Praktische Erfahrungen aus der Firma überträgt sie in die Lehre, Erkenntnisse aus der Forschung bringt sie ins Unternehmen ein.

In der Geschäftsführung von Mestemacher ist sie für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Früh schlägt sie im Markenmanagement neue Wege ein. Sie räumt mit dem altbackenen

Image des traditionellen Pumpernickels auf und rückt das Produkt in ein anderes Licht. Mitte der neunziger Jahre wird ihr Projekt „Panem et Artes“ zu einem erfolgreichen Attribut der Marke Mestemacher: Schwarzbrot in Kombination mit künstlerischer Arbeit auf den Dosen – für den westfälischen Mittelständler ein Marketing-Coup.

2004 folgt ein weiterer Meilenstein: Ulrike Detmers verpasst dem Traditionsunternehmen ein modernes Image: „Mestemacher – the lifestyle-bakery“ lautet der neue Marken-

claim. Immer stärker positioniert sich das Unternehmen auch im Bereich Social Marketing. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Frauen im Berufsleben. 2002 ruft sie den Mestemacher-Preis „Managerin des Jahres“ ins Leben. Ihr Ziel: erfolgreichen Frauen eine Bühne zu geben. Die vielbeachtete Auszeichnung wird jährlich im Berliner Hotel Adlon Kempinski verliehen. Mit dabei: hunderte Gäste aus Politik, Medien und Wirtschaft.

Ulrike Detmers ist eine brillante Netzwerkerin. Sie weiß: Nur wenn die richtigen Leute zusammenkommen, lässt sich etwas bewegen. Dass ausgerechnet ein mittelständisches Pumpernickel-Unternehmen aus Westfalen ein Event dieser Größenordnung aufzieht – vielen in der männerdominierten Branche galt das Vorhaben anfänglich als verrückter Plan.

„Ich habe mir mit meinem Engagement nicht nur Freunde gemacht“, sagt sie rückblickend. Mit der Zeit erkennen aber auch die Skeptiker, mit welcher Konsequenz die Ökonomin ihr Vorhaben angeht. Heute wissen nicht wenige Wettbewerber, dass es der gesamten Bäckerei-Branche zugute kommt, wenn sie mit Social Entrepreneurship in Verbindung gebracht wird.

Mit immer neuen Initiativen lenkt die langjährige Präsidentin des Verbandes Deutscher Großbäckereien die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Gleichstellungsthemen. „Frauen gehören in Leitungs- und Kontrollgremien ebenso selbstverständlich wie Männer ins Kinderzimmer und in den Haushalt.“ Mit diesem Motto zeigt sie, dass Frauenförderung im Beruf nur eine Seite der Medaille ist.

Sie ruft neben der „Managerin des Jahres“ zahlreiche weitere Preise ins Leben, sie ehrt den „Spitzenvater des Jahres“ ebenso wie herausragende Kitas und unterstützt öffentlichkeitswirksam Mehrgenerationen-Projekte, die es Frauen und Männern ermöglichen, sich neben der Familie stärker im Beruf einzubringen.

Soziales Marketing ist für Detmers weit mehr als Kommunikation im Sinne der Marke: Es ist persönliche Überzeugung, authentisches gesellschaftliches Engagement und Herzensangelegenheit. Die Unternehmerin agiert weit über die Grenzen der eigenen Firma und der Ernährungsbranche hinaus. Sie ist unter anderem Sachverständige im Außenwirtschaftsbeirat, Mitglied im Kuratorium der Bertelsmann-Stiftung und engagiert sich im Kinderschutzband.

„Die Nimmermüde“, wird Ulrike Detmers im eigenen Haus genannt.

Dass die enorme Belastung sie bisweilen auch gesundheitlich an die eigenen Grenzen bringt, nimmt sie in Kauf. Zu stark sind die Leidenschaft und der Wille, etwas zu bewegen.

Viele einflussreiche Branchengrößen wurden vor ihr mit dem Goldenen Zuckerhut ausgezeichnet. Was die Ökonomin mit ihnen verbindet, ist der Dreiklang aus klaren Werten, Disziplin und Leistungsorientierung. Eines aber unterscheidet sie: Ulrike Detmers ist die erste Frau, die den Preis für ihr Lebenswerk in Händen hält. LZ 45-18

